



2842 Zeichen
50 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Klein, aber ausgesprochen wirksam: Den neuen künstlichen Fingerabdruck gegen Produktpiraterie haben Forscher der Universität Bayreuth entwickelt.

Künstlicher Fingerabdruck gegen Produktpiraterie

**Entwicklung der Universität Bayreuth wird
bei der Hannover-Messe vorgestellt**

Die Bayerische Patentallianz GmbH, die zentrale Patent- und Vermarktungsagentur von 28 bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften, präsentiert vom 4. bis 8. April ein innovatives Markenschutzlabel zum Schutz vor Produktpiraterie, das an der Universität Bayreuth entstanden ist.

Der völlig neuartige „künstliche Fingerabdruck“, den die Bayreuther Diplom-Chemikerin Alexandra Schweikart und Professor Dr. Andreas Fery (Physikalische Chemie II) entwickelt haben, eignet sich zur Identifikation und Authentifizierung verschiedenster Produkte und soll Firmen als fälschungssicheres Markenschutzlabel zum Schutz vor



Produktpiraterie dienen. Möglich ist dies durch eine besondere dreidimensionale Oberflächenstruktur. So weist der künstliche Fingerabdruck neben einer regelmäßigen Wellenstruktur auch individuelle Fehlstellen, ähnlich den Minutien beim menschlichen Fingerabdruck, auf, die mittels eines Scanners eindeutig identifiziert werden können. Der wesentliche Unterschied zu bereits bekannten Sicherheitslabels wie Barcodes oder DataMatrix-Codes ist die geringe Größe der Wellenstruktur, die für das bloße Auge nicht sichtbar ist und so als wirksames Mittel gegen Produktpiraterie eingesetzt werden kann. Im Gegensatz zu bekannten fälschungssicheren Technologien wie RFID, Hologrammen oder Datenmatrizen, die oftmals nur in großen Mengen wirtschaftlich hergestellt werden können, ist die neue Erfindung sehr günstig. So sind die Produktionskosten für den neuartigen künstlichen Fingerabdruck unabhängig von der produzierten Anzahl und sehr niedrig durch die geringen Materialkosten für den Rohstoff Silikonelastomer und den günstigen Herstellungsprozess. Die Erfindung ist besonders geeignet für Hersteller von Scannern und entsprechender Software, die Textil- und Automobilindustrie sowie alle Branchen und Prozesse, bei denen Transport und Logistik eine Rolle spielen.

Die Prototypen dieser Erfindung werden bei der Hannover Messe in Halle 2 auf Stand D 30 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zu sehen sein.

Hintergrund: Bayerische Patentallianz

Die Bayerische Patentallianz GmbH vermarktet als zentrale Patent- und Vermarktungsagentur von 28 bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften die Erfindungen von mehr als 17.000 Wissenschaftlern. Dabei unterstützt sie die Wissenschaftler, ihre Erfindung zu schützen und anschließend kommerziell zu nutzen. Für die Industrie stellt sie einen einzigartigen Zugang zum größten Technologiepool Bayerns bereit. Dank der



international renommierten Forschungsqualität der bayerischen Universitäten und Hochschulen verfügt die Bayerische Patentallianz GmbH über zahlreiche innovative und schutzrechtlich gesicherte Erfindungen aus den Bereichen Life Sciences und Physical Sciences. Mehr im Netz unter www.baypat.de

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmälzle
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-5323
Fax 0921 / 55-5325
E-mail: pressestelle@uni-bayreuth.de